

DIE GLEICHSCHALTUNG

27. Februar 1933 Reichstagsbrand. Kommunisten, Sozialdemokraten und andere Linke, darunter auch der spätere Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, werden kurz darauf verhaftet.

28. Februar 1933 Mit der „Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat“, auch „Reichstagsbrandverordnung“ genannt, werden die wichtigsten Grundrechte der Weimarer Verfassung außer Kraft gesetzt.

23. März 1933 Der Reichstag verabschiedet das sogenannte Ermächtigungsgesetz. Danach kann die Reichsregierung Gesetze ohne Zustimmung des Reichstags erlassen. Nur die Sozialdemokraten stimmen gegen das Gesetz.

1. April 1933 Julius Streicher und Joseph Goebbels organisieren einen reichsweiten Boykott jüdischer Geschäfte.

7. April 1933 Die Reichsregierung erlässt das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das sich gegen alle richtet, die dem Regime nicht genehm sind, vor allem aber gegen „nichtarische“ Beamte, die es vom Staatsdienst ausschließt. Für jüdische Frontkämpfer im Ersten Weltkrieg gibt es bis zu den Nürnberger Gesetzen (1935) eine Ausnahmeregelung, dann können auch sie keine Beamten mehr sein.

22. April 1933 „Nichtarische“ Lehrer werden aus den Lehrervereinen ausgeschlossen. „Nichtarische“ und „marxistische“ Ärzte verlieren ihre Kassenzulassung. Der Deutsche Apothekerverein schließt „Nichtarier“ aus.

25. April 1933 Numerus clausus für jüdische Studenten und Schüler.

2. bis 10. Mai 1933 Auflösung der Gewerkschaften. Die unabhängigen Arbeiterorganisationen werden durch die nationalsozialistische Deutsche Arbeitsfront (DAF) ersetzt.

10. Mai 1933 Auf dem Opernplatz in Berlin, aber auch in anderen Städten, werden Bücher verbrannt, die die Nazis für „undeutsch“ halten.

Juni/Juli 1933 Auflösung aller Parteien mit Ausnahme der NSDAP.

14. Juli 1933 Die Neubildung von Parteien wird per Gesetz verboten, das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ wird verabschiedet. Per Gesetz wird eingebürgerten Juden, vor allem aus Osteuropa, die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt.

20. Juli 1933 Konkordat zwischen Deutschland und dem Vatikan.

26. Juli 1933 Juden werden zur Auswanderung gedrängt und sollen eine „Reichsfluchtsteuer“ zahlen.



Boykottaufruf im April 1933

22. August 1933 Zahlreiche Orte schließen Juden von Badestränden und öffentlichen Bädern aus.

22. September 1933 Das Reichskulturkammergesetz bestimmt, dass alle „Kulturschaffenden“ einer Kammer angehören müssen. Juden sind ausgeschlossen.

29. September 1933 Nach dem Reichserbhofgesetz kann nur Bauer sein, wer deutscher Staatsbürger und „arischer“ Abstammung ist.

14. Oktober 1933 Deutschland verlässt den Völkerbund.

12. März 1934 Die Reichswehr führt den „Arierparagraphen“ ein.

20. April 1934 Heinrich Himmler wird Chef der Gestapo in Berlin.

24. April 1934 In Berlin wird der „Volksgerichtshof“ als Sondergericht eröffnet.

30. Juni bis 2. Juli 1934 Hitler lässt SA-Chef Ernst Röhm und weitere SA-Anführer und politische Konkurrenten verhaften und ermorden.

2. August 1934 Reichspräsident Paul von Hindenburg stirbt. Die Ämter Kanzler und Präsident werden zusammengefasst. Hitler nennt sich nun „Führer und Reichskanzler“. Am selben Tag wird die Wehrmacht auf Hitler vereidigt.